

5. Von Julius Weise.

Bevor ich zu einigen Bemerkungen und Berichtigungen zum Cataloge schreite, erlaube ich mir hier kurz auf eine Anzahl solcher einzugehen, die von anderer Seite gegeben worden sind.

a) Zu Herrn v. Heyden p. 161 dieses Heftes:

v. H. 4. *Elaphrus angustus* Chaud. Bull. Mosc. 1850. III. 161. Warum *angustus*? a. a. O. steht *angustus*.

8. Nicht zu streichen, sondern (Kraatz Deutsche Ent. Ztschr. 1877. p. 303) var. von *Scheidleri*.

35. Auch bei Escorial. Berl. E. Z. 1873. p. 84.

38. Vaterland T. steht darüber; dieses Thier kommt auch ebenso in den Carpathen vor.

41. Auch in Carthagera. Berl. E. Z. 1870. p. 157.

45. Ist als *Omaseus* (Mitth. d. Schweiz. 1872. p. 136) beschrieben. Nach welcher Autorität *Pterostichus*?

51. Aufgenommen nach der Diagnose Berl. E. Z. 1870. p. 153, wo *Guriaoi* gebraucht ist. Es muß heißen *Guiraoi*, nach dem Originaltext von Perez Arcas.

59. Aus Schaum's Catalog p. 12 übernommen.

91. 92. 93. Leprieur's Arbeit erschien, als der Bogen gesetzt war.

100. Fehlt nicht; synonym mit *Helochares lividus*.

102. Sind eine Art. Kraatz Deutsch. E. Z. 1876. p. 166.

109. *Herminae*, Genitiv von *Hermina*.

114. In großer Zahl in Rouen gefangen; von Marseul versandt. Warum nicht Europäer?

116. Die Angabe Cp. steht hinter dem Artnamen, hinter trans. war dafür kein Platz; Si. wollte ich auf die Art beziehen.

120. Nicht streichen; nach Revision p. 179 u. 183 so lange als ungedeutete Art zu führen, bis eine Deutung versucht worden ist.

123 u. 124. Unbegründet; v. Kiesenwetter's klare Auseinandersetzung Berl. Ent. Z. 1873. p. 440 halte ich für richtig; Marseul's Meinung für bloße Willkür.

126. Auch bei Astrachan. Hor. ross. 9. p. 132.

132. *Trich. irkutensis* Laxm. ist, teste Harold, der ältere Name für *bifasciatus*, auf welchen somit sämtliche Fundorte des *bifasciatus* zu übertragen sind, wenn auch das Ex., nach dem *irkutensis* beschrieben wurde, aus Sibirien stammt.

134. Nicht streichen; auch in Sicilien. Ital. Cat. p. 144.

137. Auch in Graecia und bei Constantinopel. Deutsche Ent. Ztschr. 1876. p. 27.

147. Im Gegentheil. Da diese Thiere als var. zu *boleti* beschrieben wurden, glaubte ich sie aufnehmen zu müssen; doch wäre es zweckmäßiger gewesen, sie in Klammer als Artefacten zu bezeichnen. Bei bloßem Fortlassen könnte man vermuthen, ich habe nichts von ihnen gewußt.

153. Ist im Cataloge von Gozis p. 61 als Franzose angegeben, wohl aber fälschlich.

159. Nicht Co., sondern Ga. Mitth. Schweiz. 1872. p. 203.

160. Am eben a. O. p. 197 ist *A. distinctirostre* und nicht von C., sondern aus Hi. beschrieben. Was nützt hier der Typ?

173. Ga. Catal. Gozis p. 67.

206. Die Angabe ist den Coleopt. Heften No. 14. p. 177 entnommen worden.

208. Der Fehler ist leider durch Mißverstehen der Ueberschrift des betreff. Artikels (Heyd. Reise p. 163) verschuldet.

209. Als *Leptura* nach Bull. Mosc. 1870. p. 270 aufgenommen.

210. Ist nach Seidlitz Faun. balt. p. 526 gesetzt, da ich Herrn v. Heyden's Bemerk. D. E. Z. 1876. p. 317 No. 2. nicht verstehe.

211. Nur *Gr. discolor* Fairm. R. m. (die H. v. Heyden l. c. nur aus Syrien angiebt) fehlt. Eine var. *Kiesenwetteri* hat Kraatz dort nicht beschrieben.

b) Zu Hrn. E. Bergroth. Katter's Ent. Nachr. 1878. p. 17. *Feronia planidorsis* ist p. 14 fraglich als var. zu *barbara* gestellt. *Rhyncholus Hervei* All. = *Pentarthrum Huttoni* p. 157.

c) Zu Hrn. Katter. Ent. Nachr. 1878. p. 51.

Chrysomela coerulea Germ. ist die bekannte, später auch von Duftschmid beschriebene Art; *coerulea* Oliv. dagegen soll von dieser verschieden sein. Sie mußte also dicht hinter der andern aufgeführt werden, um die Aufmerksamkeit darauf zu lenken.

Um Irrthümern vorzubeugen, will ich bezüglich unseres Catalogs bemerken, dafs wir als Grenze zwischen dem Schwarzen und Caspischen Meere den Kamm des Caucasus angenommen haben; somit wurde die jetzt allgemein gebrauchte geographische Grenze nur im Osten überschritten, wo wir auch Daghestan berücksichtigten. Unsere äußerste Südgrenze sind die Ebenen am Rion und Kur; Thiere, die diesen speciell angehören, sollten nicht aufgenommen werden.

1. Die Gattung *Anchomenus* Erichson muß den älteren Namen *Platynus* Brullé erhalten, da dieser nach neuerer Anschauung mit *Platyna* Wied. nicht collidirt.

2. *Leptusa fumida* Er. Gen. p. 156 (1840) = *haemorrhoidalis* Heer Faun. Helv. I. p. 332 (1839).

3. *Aleochara rufipennis* Er. Gen. p. 162 = *lateralis* Heer l. c. p. 314.

4. Für *Al. lateralis* Er. Gen. p. 161 schlage ich den Namen *Erichsoni* vor.

5. Seidlitz spricht sich, Faun. balt. pag. 318, dahin aus, daß *Aleochar. lata* Thoms. nicht mit *mycetophaga* Kraatz identisch sei, weil ihr die Seitenborsten am Halsschild fehlen. Diese fehlen auch der *mycetophaga*, und es steht so einer Vereinigung beider nichts im Wege.

6. Ganz ohne Grund zieht Seidlitz a. a. O. *Aleochara brunneipennis* Kr. mit *moerens* Gyll. zusammen.

7. Mit der Vereinigung der Gattungen *Leucoparyphus* u. *Coproporus*, die H. Fauvel (Faun. G. Rh. p. 592) ohne Angabe von Gründen vornimmt, kann ich mich nicht einverstanden erklären, weil die Coproporen durch ihren ausgezeichneten Habitus leicht erkannt werden und, wie die *Conurus*-Arten, unter Baumrinden leben. Die eine Gattung heißt *Leucoparyphus* Kraatz (1857), nicht *Cilea* Duval (1858); die zweite *Coproporus* Kraatz (1857), nicht *Erchomus* Motsch. (1858).

8. *Lathrobium Letzneri* Gerh. ist unzweifelhaft eine gute (Berl. Ent. Z. 1869. p. 25), trefflich charakterisirte Art, die Fauvel mit *fulvipenne* vereinigt. Eher könnte sie mit *L. elongatum* ♀ verwechselt werden, doch sind die Flügeld. am Grunde in geringerer Ausdehnung und wenig markirt schwarz gefärbt.

9. *Stenus maculiger* m. ist nicht = *laevigatus* Rey, wie es Fauvel scheint (Supplément zur Faune p. 62). Ich vergleiche ihn ja selbst (D. E. Z. 1875. p. 367) mit richtigen *laevigatus*; er zeichnet sich durch seine auffällig schlanke Gestalt, sein schmales Halsschild, die flachen, nach hinten erweiterten kurzen Flügeld., die am Schildchen nur einen schwachen Eindruck zeigen, der dicht punktirt und ohne deutliche breite Zwischenräume zwischen den Punkten ist, aus.

10. Ebenso ist *Stenus lepidus* m. nicht, wie Fauvel will, „une variété à pattes claires“ von *nigritulus* Gyll. Ich habe ihn a. a. O. mit *unicolor* verglichen, weil er durch die tiefen Stirneindrücke, die feinere Punktirung und die Farbe der Beine mit diesem verwandt

ist; von *nigritulus* Gyllb. unterscheidet er sich durch die an den Schultern breiteren, hochgewölbten, unebenen, glänzenden Flügeld., die tiefen Eindrücke des kleinen Kopfes und die verhältnißmäßsig feine und weitläufige Punktirung, wodurch der Körper glänzender wird. Wenn Fauvel die Flügeldecken bei *nigritulus* „d'un tiers plus longues“ als das Halsschild beschreibt, so giebt er sie entschieden zu lang an; *lepidus* hat Flügeld., welche um mehr als $\frac{1}{3}$ länger als das Halsschild und $\frac{1}{3}$ länger als bei *nigritulus* sind.

11. *Stenus Reitteri* m. scheint mit *scaber* Fauvel (*italicus* Baudi) nahe verwandt zu sein, doch ist es unmöglich dieselbe Art. Baudi und Fauvel nennen die ersten Fühlerglieder hell (Baudi: Glied 1 und 2 „flavo-testaceis“, Fauvel: „testacées à la base“). Im Gegenheil. *Reitteri* hat gerade die beiden ersten Glieder sehr dunkel. Baudi: „Antennae capitis cum thorace fere longitudine aequales“. *Reitteri* hat merkwürdig kurze Fühler, die ganz flach angelegt beim ♀ nicht die Mitte, beim ♂ die Mitte des Halsschildes erreichen. Das Halsschild ist, beide Beschreibungen verglichen, bei meiner Art um die Hälfte länger; die Flügeld. (Fauvel: „carrées, pas plus longues“ als der Thorax, Baudi: „elytr. thorace parum longiora“) sind kaum mehr als halb so lang als das Halsschild. Ueber die Unterschiede in der Sculptur will ich, ohne ein typisches Stück von *scaber* in Händen zu haben, nicht sprechen.

12. *Epuraea parvula* Sturm (1844) = *rufomarginata* Steph. (1830).

13. *Psammobius insculptus* Küst. Käf. Eur. 18. p. 49 (1849) = *plicicollis* Er. Nat. Ins. D. III. p. 916 (1848) und

14. *Psammob. rugicollis* Er. I. c. = *laevipennis* Costa Ann. Ac. Asp. Napoli II. (1844).

15. *Geotrupes sardous* Er. Ins. Dtsch. III. p. 738 nicht Jekel (Münch. Catal.), der die Art erst 1865 beschrieb.

16. *Ochodaeus* Serv. Enc. Méth. X. 360 (1825) = *Stomphax* Fisch. Entomogr. II. 159 (1823) = *Codocera* Eschsch. Germ. Mag. IV. 397 (1821).

17. *Acmaeodera dorsalis* Spin. Ann. Fr. 1838. p. 392 = *flavo-lineata* Lap. Monogr. I. p. 20 (1837).

18. *Agrilus biguttatus* Fabr. Mant. I. 137 (1787) = *Pannonicus* Piller. It. p. 92 (1783).

19. *Cetonia morio* Fabr. Spec. Ins. I. 51 (1775) = *lugubris* Voet. Cat. Col. I. p. 13 t. 2. fig. 14. (1766).

20. *Eros affinis* Payk. Ins. Suec. II. 176 (1799) = *nigroruber* Degeer Ins. IV. (1774).

21. *Telephorus abdominalis* Fabr. v. *cyanipennis* Bach 1856. (*cyaneus* Dietr. 1857.), v. *occipitalis* Rosenh. 1847. (*consobrinus* Märk. 1851.)

22. Zu *Colotes Hampei* Redtnb. bildet nach der Diagnose die v. *dorsalis* Baudi (Berl. Ent. Zeitschr. 1871. p. 128) aus den Seealpen den Uebergang, da sie schon die feinere und weitläufigere Punktirung und oft wenig deutliche gelbe Flecken am Hinterrande der Flügeldecken zeigt. Man muß daher den *C. Hampei* nach Redtenbacher's eigenen Worten als eine interessante Local-Varietät ansprechen.

23. *Trichodes umbellatarum* Oliv. mußte fortgelassen werden, da es nicht möglich war, eine Angabe von seinem Vorkommen in Europa zu finden.

24. *Trichodes Ammios* Fabr. (1787) var. von *Tr. Sipyly* Linn. (1740).

25. *Ptilinus aspericollis* Muls. Op. ent. II. p. 7 (1852) = *asperulus* Gemm. Col. Hefte VI. p. 124 (1870) = *Mulsanti* Mars. Cat. Col. Eur. p. 162 (1863).

26. Für *Helops (Catomus) gracilis* Küst. Käf. Europ. 21. p. 43 (1850) brauchte ich wegen *H. gracilis* Fisch. Ent. Ross. II. p. 200 (1823) den Namen *Küsteri* und

27. für *Hel. (Nalassus) parvulus* Küst. (All.) l. c. p. 59 den Namen *minor*, weil *nanus* Küst. l. c. p. 60 = *parvulus* Lucas Explor. Alg. p. 355 (1849) ist. Hr. Dr. Stein änderte den Gattungsnamen *Omalus* Allard in *Isopedus* um, weil *Omalus* schon längst bei den Chrysiden gebraucht wird.

28. Ueber *Stenosis transversalis* Schaum, *Dichillus costatus* Küst. und *Orchesia minor* Walk. konnte ich keinen Aufschluß finden und mußte sie streichen. Für die letztere Art trat *sepicola* Rsh. ein.

29. *Mecynotarsus rhinocerus* Fabr. Supplem. ent. p. 66 (1798) = *serricornis* Panz. Faun. Germ. 31. p. 17 (1796).

30. *Lissodema denticolle* Gyll. Ins. Suec. III. p. 715 (1813) = *4-pustulatum* Marsh. Ent. Brit. p. 297 (1802).

31. *Acalyptus rufipennis* Gyll. Schönh. Curc. III. (1836) = *alpinus* Villa. Suppl. Col. Eur. (1833).

32. *Gymnetron spilotum* Germ. Mag. IV. p. 307 (1821) = *bipustulatum* Rossi Faun. Etr. Mant. I. p. 39 (1794).

33. Für *Coeliodes quercus* Fabr. Mant. I. 1787 kann nicht *dryados* Gmel. ed. Linn. I. 1788 angewandt werden, wie Thomson und v. Harold wollen.

34. *Scleropterus offensus* Boh. ist gute Art; von *serratus* leicht durch die stark, fast hakenförmig gebogenen und vor der Spitze sehr deutlich verdünnten Vorderschienen, durch das breitere, vorn stärker eingeschnürte Halsschild und die deutlichen Schultern zu unterscheiden; *carpathicus* Brancs. ist damit synonym. Redtenbacher verwechselt beide Arten; sein *offensus* ist *serratus* Germ.

35. *Ceuthorrhynchus neutralis* Gyllh. Schönh. Curc. IV. (1837) = *Sophiae* Stev. Mus. Mosq. II. p. 50 (1829).

36. *Coeliodes trifasciatus* Bach wird von Seidlitz, Faun. balt. p. 444 mit Unrecht zu *subrufus* Hrbst. gezogen. Er hat stets eine schwarze Rüsselspitze ($\frac{1}{4}$ der Länge), ein gewölbteres Halsschild und viel dünnere, gleichbreite Geißelglieder, von denen die Keule stärker abgesetzt erscheint. Reitter sammelte ihn in Siebenbürgen.

37. Mit der Vereinigung von *Rhinoncus topiarius* mit *Marmaropus* (Seidlitz Faun. balt. p. 445) konnte ich mich nicht befreunden, weil der habituelle Unterschied zu groß ist. Besser wäre es meiner Meinung nach auf den *Rh. topiarius* (mit gezähnten Klauen) eine eigene Gattung zu errichten, als ihn zu *Marmaropus*, der einfache, kurze Klauen besitzt, zu stellen.

38. Gestrichen wurden ferner *Chrysomela mediterranea* Fairm. (nirgends Auskunft darüber gefunden) und *Coccinella stictica* Muls., die wohl nicht in Europa vorkommt.

Nachträge und sonstige Berichtigungen.

39. *Nomius graecus* Lap. hätte p. 6 hinter *Siugona*, wenigstens mit einem × Gr. Hu. Ga. aufgenommen werden müssen.

40. Ebenso ist dahinter die Gattung *Morio* Latr. mit der Art *Olympicus* Redtb. einzufügen. Insel Tino (Krüper).

41. *Oxypoda procidua* Er. G. fehlt p. 36 hinter *misella*.

42. Gegen die von Fauvel abermals eingeführte Vereinigung von *Lathrobium terminatum* Grav. mit *quadratum* Payk. möchte ich nur bemerken, daß beide Arten wohl stets sicher, selbst von Anfängern, unterschieden werden können.

43. Ist *Baptolinus longiceps* Fauvel eine gute Art? Nach dem Materiale meiner Sammlung (9 Stück) scheinen die Unterschiede in der Farbe, Punktur und der geringeren Breite des Kopfes constant zu sein. Dann muß jedoch für diese Art, nicht für *alternans* Grav., der Name *affinis* Payk. eintreten. Kraatz bespricht dieselbe Ins. Deutschl. II. p. 661 als var. von *alternans*; Erichson als var. c. in den Käf. d. Mark p. 422. Sie ist in den deutschen Gebirgen die

häufigste; ich habe sie auch in Ungarn und auf dem Kinnekulle in Schweden gefangen.

44. *Arpedium macrocephalum* Epp. ist ein *Lathrimaeum* bei *unicolor* Marsh.

45. *Ceruchus tenebrioides* Fabr. Mant. I. 2. (1787) = *chryso-melinus* Hochenwarth, Schrift. d. berl. Ges. der naturf. Freunde VI. p. 356 (1785).

46. *Aphodius rufus* Moll. bleibt, entgegen dem Corrigend. Cat. p. 194, nur fehlt die Angabe E. md. b., die der Setzer umzustellen vergafs. *Aph. rufus* Sturm (unten) muß *Sturmii* Harold heißen.

47. *Trachys phlyctaenoides* Kolen., *ahenata* Muls. und *major* Perris sind var. von *pumila*. Leider habe ich die Arbeit von Kraatz (Berl. ent. Ztschr. 1874. p. 129) übersehen.

48. Perris vergleicht Ann. Linn. Lyon IV. 1857. p. 147 seinen *Rhyncolus crassirostris* mit *porcatus*, unterläßt es dagegen, die Unterschiede von dem viel näher verwandten *elongatus* anzugeben, und ich glaube dafs dies der Grund ist, weshalb er bisher mit letzterer Art zusammengezogen wurde. Es ist die größte europäische *Rhyncolus*-Art und steht hinsichtlich der Körperform und Punktirung zwischen *porcatus* und *elongatus*. Vom letzteren ist er aufer der Größe durch folgende Punkte sicher zu unterscheiden: Kopf und Rüssel sind kaum länger, aber um die Hälfte breiter, die Fühler sehr dick, das 2te Geißelglied auffallend klein, schwer sichtbar, das Halsschild ist an den Seiten nur wenig gerundet, zeigt deutliche stumpfe Hinterecken und ist doppelt so stark als bei *elongatus* auf der Scheibe weitläufig punktirt; die Flügeldecken sind hinten so breit zugerundet wie bei *porcatus*, mit breiten Punktstreifen, deren Zwischenräume scharfkantig und sehr schmal sind. Die Punktirung der Unterseite ist fast doppelt so stark und viel dichter als bei *elongatus*. Wir erbeuteten diese schöne Art einzeln am Altvater, zahlreicher in einem Fichtenstubben auf der Lissa hora.

49. *Adoxus vitis* Fabr. kann nicht als Art weitergeführt werden, sondern ist bloße Farbenvarietät von *obscurus* L. Ich kann die Stücke der letzteren Art mit braunen Flügeldecken, auf *Epilobium angustifolium* im Altvater, ziemlich 4000 Fufs hoch gesammelt, von solchen durch nichts unterscheiden, die ich in der Niederlausitz von Weinreben abnahm.

50. *Scymnus incinctus* Muls. ist ein *Nephus* bei *Redtenbacheri*, *Sc. anomus* Muls. und *alpestris* Muls. gehören zu *Pullus*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [22_1878](#)

Autor(en)/Author(s): Weise Julius

Artikel/Article: [5. Von Julius Weise. 189-195](#)